

Leistungsangaben

	Körper-Gewicht kg	Vlies-Gewicht kg
Altböcke	80 - 110	4,0 - 6,0
Jährlingsböcke	60 - 80	3,5 - 5,0
Mutterschafe	65 - 80	3,0 - 5,0
Jährlingsschafe	50 - 60	3,0 - 3,5
	Lebendgewicht kg	Zunahmen g/Tag
Schlachtlämmer	40 - 45	250 - 300

Förderung

Das Brillenschaf ist neben anderen bayerischen Rassen eine gefährdete einheimische Schafrasse. Zur Erhaltung dieser Schafrasse bekommen anerkannte Zuchtbetriebe vom Bayerischen Staat für jedes eingetragene Herdbuchtier eine Haltungsprämie.

Aufgaben und Ziele der ARGE

- Erhaltung der Rasse Brillenschaf
- Ausstellungen und Prämierungen
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch
- Kontaktpflege mit in- und ausländischen Brillenschafzüchtern
- Werbung für die Rasse Brillenschaf



Informationen

- Aufgenommen in die Liste der gefährdeten Bayerischen Schafrassen
- Seit 1989 in Bayern als Herdbuchrasse anerkannt
- Seit 1999 ARGE Brillenschaf, Bayern
- In Bayern 18 Züchter (Stand 01.2010)
- Zuchttierbestand: Zuchtböcke 26, Mutterschafe 560
- Zur Zeit 19 ARGE Mitglieder



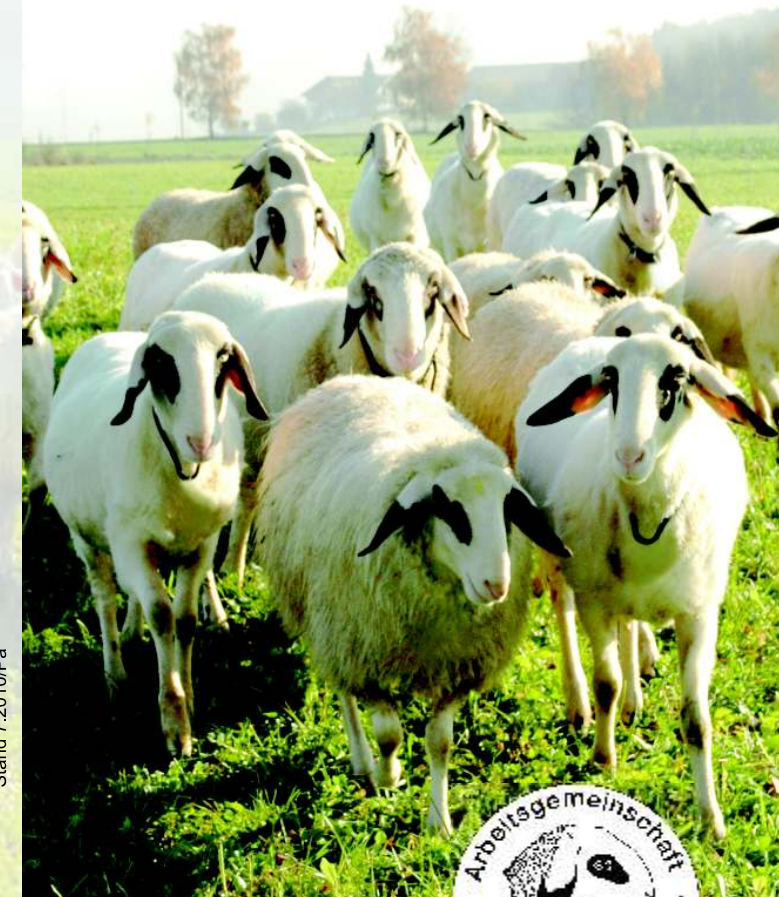
Züchter und ARGE
Mitglied:



Bayerische Herdbuchgesellschaft für Schafzucht
Haydnstraße 11 · 80336 München
Tel.: 089/536227 · Fax: 089/5438596

ARGE Sprecher: Max Wagenpfeil
Furth 3 · 83550 Emmering · Tel.: 08067/180997

Das Brillenschaf



Stand 7.2010/Pa





Zuchtgeschichte

Die Ursprünge des Brillenschafes, das auch als "Kärntner Brillenschaf" oder "Spiegelschaf" bei uns bekannt ist, reichen bis ins 18. Jahrhundert zurück, als Paduaner Schafe und Bergamaskerschafe aus Norditalien in das in Kärnten bodenständige Steinschaf eingekreuzt wurden.

Ausgehend von den Karnischen und Seeländer Alpen breitete sich das damalige Zuchtgebiet nach Steiermark, Südtirol und das südöstliche Oberbayern aus.

Restbestände des Brillenschafes konnten sich bis heute in Bayern in der Gegend um Laufen im Berchtesgadener Land sowie als "Villnösser Schaf" in Südtirol erhalten.

Heute wird der Bestand in Österreich wieder auf ca. 1500 Tiere, in Südtirol auf ca. 1000 Tiere geschätzt. Auch in Deutschland erfreut sich das Brillenschaf wieder steigender Bestandszahlen, so gibt es neben ca. 600 Herdbuchtieren in Bayern auch einzelne Zuchten in Berlin, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

Typisch ist wie beim Paduaner Schaf die schwarzen Farbzeichnungen, die als Brillenzeichnung um die Augen und als schwarze Ohrenspitzen bei einem Teil der Tiere vorkam.

Außerdem zeichnet es sich durch eine sehr gute Fruchtbarkeit mit einer dreimaligen Lammung in zwei Jahren und häufigen Zwillingsgelbungen aus.

Eine Besonderheit ist die feine Wolle, die es vom Paduaner Schaf geerbt hatte und die dem Vlies einen auffällenden Seidenglanz verlieh. Wegen dieser Wolle bekam das Brillenschaf auch die Namen "Spiegelschaf" und „Seidenschaf“.

Das Kärntner Brillenschaf ist eine bedeutende Schafrasse der Alpen, die auf viele andere Bergschafrassen Einfluss genommen hat. Das Brillenschaf hat in den letzten Jahren aufgrund seiner hohen Leistungsbereitschaft und attraktiven Erscheinung neue engagierte Züchter begeistern können. Für einen sicheren Fortbestand der Rasse müssen dringend weitere Züchter gefunden werden.

Rassebeschreibung

- Großrahmiges Schaf
- Kopf stark ramsnasig und hornlos
- Ohren lang, breit und hängend
- Typische Pigmentierung um die Augen und an den Ohren
- Rein weißes Schlichtwollhaar und geschlossenes Vlies als hervorragender Schutz gegen Kälte und Nässe
- Korrektes Fundament und harte Klauen

Besondere Leistungen

- Ganzjährige Paarungsbereitschaft durch asaisonale Brunst
- Beste Muttereigenschaften
- 1,8 – 2,2 geborene Lämmer pro Jahr
- Höchste Fleischqualität durch Feinfaserigkeit und Schmackhaftigkeit
- Robuste, anspruchslose und futterdankbare Rasse
- Angepasst an Höhenlagen mit großen Niederschlagsmengen
- Hohe Steig- und Trittsicherheit

